

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Und wieder liegen ereignisreiche Wochen hinter uns. Die Karnevalszeit verlief in diesem Jahr sehr ruhig bei uns im Haus. Es gab keine besonderen Vorkommnisse und unsere Jungs benahmen sich ordentlich. Ein besonderer Höhepunkt war sicherlich am Weiberfastnachttag die Programmgestaltung unserer beiden Praktikanten Mike und Daniel. Sie übten einige Sketche ein und wurden mit lang anhaltendem Applaus entschädigt. Eine wirklich gelungene Sache!

Unvergessen bleibt der 16. Februar, an dem ich mit einer Gruppe von 25 Personen an der Geburtstagsfeier von Bischof Bode in Osnabrück teilnahm. Sie wissen, dass Bischof Bode in Etteln aufgewachsen ist und wir eine besondere Beziehung zu ihm haben. Bischof Bode besuchte schon mehrmals das Vincenz-Haus und verfolgt mit großem Interesse unsere Arbeit hier. Bischof Franz-Josef Bode ist ein sehr beliebter Bischof in Osnabrück und von allen Seiten hörten wir nur Lob und Anerkennung. Vor einigen Tagen bedankte sich Bischof Bode mit einem Brief bei unseren Jugendlichen und Mitarbeitern für die Verbundenheit zu ihm und für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag.

Unser Philipp ist neuer Bewohner in unserer Außenwohngruppe „Vincenzhof“. Mit Begeisterung organisierte er den Umzug und fühlt sich seit 14 Tagen sehr wohl in seiner neuen Umgebung. Zur gleichen Zeit begann sein Praktikum bei der ortsansässigen Malerfirma Fromme. Hier fühlt sich Philipp sehr angenommen und wohl und er strahlt sehr große Zufriedenheit und Ausgeglichenheit aus. Hoffentlich bleibt es so. Es wäre Philipp so sehr zu wünschen, dass er nun seinen Blick deutlich nach vorne richtet, den Neubeginn nutzt und seine Chancen sieht.

In das freigewordene Zimmer im Vincenz-Haus zog Florian ein. Florian ist ein liebenswerter und mitteilungsfreudiger Junge und begann seine Arbeit im Paderborner TBZ. Hier findet Florian gute Voraussetzungen für seinen Berufsstart.

Anfang März besuchte uns Herr Schröder vom Landesjugendamt in Münster mit Frau Timmer und Frau Reike vom Stadtjugendamt Paderborn. Herr Schröder ist seit dem letzten Jahr verantwortlich für die Einrichtungen der Erziehungshilfe unter anderem im Raum Paderborn. Frau Hüser-Wesemann und ich stellten ihm unsere Einrichtung vor und es kam zu einem fruchtbaren Austausch. Herr Schröder ist Kenner der Materie und wir freuten uns ganz besonders über sein Lob: „Es ist deutlich zu spüren, dass die Bewohner im Vincenz-Haus wertgeschätzt werden und dass die Arbeit mit Freude gemacht wird.“ Sodann nutzten wir den Besuch auch zu unserem alljährlichen Qualitätssicherungsdialog. Wir stellten unsere Vormittagsbeschäftigungsmaßnahme „Starter“ den Anwesenden vor und luden anschließend zur Diskussion darüber ein. Wir können nur Danke sagen für dieses aufbauende Fachgespräch.

Im Mai dürfen wir Herrn Schröder erneut bei uns im Vincenz-Haus begrüßen, weil wir Ausrichter der nächsten Heimleiterkonferenz für den Kreis Paderborn sind.

Ein für mich sehr wertvolles und bedeutsames Experiment steht in der Karwoche auf unserem Programm. Mit allen Bewohnern und mit allen Mitarbeitern möchte ich für 4 Tage ins Erzgebirge fahren. Mit dem Busunternehmen Suerland aus Etteln konnte ich gute Bedingungen aushandeln, sodass wir diese Reise am 19. April antreten werden. Für mich ist es von besonderer Bedeutung, dass alle Bewohner und alle Mitarbeiter/innen an dieser Fahrt teilnehmen. Das hatte ich so im Vorfeld nicht erwartet und hatte damit gerechnet, dass einige kein Interesse an einer solchen Aktion haben. Umso mehr erfüllt mich die Tatsache mit großem Stolz, dass ich alle Vincenz-Häusler dazu motivieren konnte an dieser Fahrt teilzunehmen. Letztlich spricht dieses doch sehr für uns, dass wir doch so etwas wie eine große Vincenz-Haus-Familie sind. Drücken Sie uns die Daumen und denken sie an uns, dass die 4 Tage für alle unvergesslich werden und alle mit vielen guten Eindrücken heimkehren.

Mit einer sehr aussagekräftigen Kreuzmeditation haben wir uns am Aschermittwoch von unserem Kapellenkreuz verabschiedet, dass nun seit Beginn der Fastenzeit durch unseren Pastoralverbund in Borchon wandert. Das Interesse an diesem besonderem Kreuz ist sehr groß und wir Verantwortlichen hoffen, dass alle Begegnungen mit dem Kreuz Früchte tragen und wir für unseren Alltag Kraft und neue Orientierung finden.

Heute konnten wir die Beratungen und Überlegungen bzgl. der neuen Fenster in unserem Haus abschließen. Auch bei dieser immens großen Kraftanstrengung konnte ich auf eine Ettelner Firma bauen. Wir können sicherlich ganz deutlich sagen, dass wir ein gutes Angebot vor uns liegen haben und dieses nun schnellstmöglich auch realisieren möchten. Ganz herzlichen Dank sage ich auch an die Menschen, die an unserer Seite stehen und uns finanziell unter die Arme greifen. Das macht soviel Mut und Sie können sich gar nicht vorstellen, wie wichtig uns Ihre Anteilnahme ist. Für mich persönlich ist das alles ein Zeichen

großer Wertschätzung für unsere Arbeit hier im Haus, aber noch viel wichtiger ist mir, dass auch unsere Jungen diese entgegengebrachte Wertschätzung spüren. Wir sprechen sehr oft über unseren Freundeskreis und wir sind froh, dass auch Sie dazugehören. Dabei gibt es soviel Gesprächsstoff, weil so viele unterschiedliche Menschen zu unserem Freundeskreis gehören. Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Menschen denen ich in meinem Leben begegnen durfte. Begegnungen im privaten und beruflichen Bereich, die vielen kostbaren Begegnungen auf dem Schwanberg und in meiner Heimatgemeinde und die vielen nicht geplanten und unerwarteten Begegnungen, die zu einem großen Geschenk wurden.

Ich spüre beim Schreiben des Vincenz-Haus-Briefes auch die Begegnung mit Ihnen! Das Thema Begegnung wird uns in dieser Fastenzeit ganz besonders beschäftigen und begleiten. Welche Begegnungen tun mir einfach gut, geben mir Kraft und Ansporn. Auf welche Begegnungen kann ich verzichten, welche Begegnungen tun mir nicht gut? Kann ich unterscheiden, zwischen erfüllten und krankmachenden Begegnungen?

Wenn ich meine Zeilen durchlese, spüre ich die Vielfalt an Informationen, die ich Ihnen zumute. Ich weiß sie aber alle in Ihrem Herzen getragen.

Und zum Schluss möchte ich auch Sie wissen lassen, dass uns die Katastrophenmeldungen aus Japan und Libyen Angst machen. Unsere Welt ist dabei sich sehr zu verändern. Wir denken täglich an die leidgeprüften Menschen und wir versichern ihnen unsere Solidarität.

„Wie ist die Welt leer für den, der seinen Weg als Einzelgänger geht“

Danke für den Reichtum an Begegnungen. Wir fühlen uns nicht allein. Bis zum Oster-Vincenz-Haus-Brief begleiten Sie unsere Gedanken und wir sind neugierig, was in den nächsten Wochen auf uns zukommen wird.

Mit vielen lieben Grüßen

Ihr



Johannes Kurte, Heimleiter

Unsere Homepage: www.jugend-vincenzhaus.de